

UMWELT Welcher Spitzenkandidat auf seine Dienstlimousine verzichten würde und welche Ideen die Politiker für den Klimaschutz anbieten

Was tut Ihre Partei



SEBASTIAN KURZ



PAMELA RENDI-WAGNER



NORBERT HOFER

FRAGE 1

Was sind die wichtigsten drei Maßnahmen, mit denen Ihre Partei die Klimakrise bekämpft?

- 1 Kein Strom aus Kohle oder Atomkraft (bis 2030 100% Strom aus erneuerbaren Energien).
- 2 Ausbau des öffentlichen Verkehrs.
- 3 Förderung von E-Mobilität und Wasserstoff.

- 1 Ausbau des öffentlichen Verkehrs österreichweit.
- 2 1-2-3-Klimaticket und SPÖ-Klimabonus bei der Pendlerpauschale.
- 3 Flächendeckende Lkw-Maut auf allen Straßen für die großen CO₂-Verursacher.

- 1 Mutiger Ausbau des öffentlichen Verkehrs inklusive Nahverkehrsmilliarde.
- 2 Dekarbonisierung des Individualverkehrs inklusive Biosprit E10.
- 3 1 Million – Dächerprogramm Fotovoltaik – 15TWh Solarstrom.

FRAGE 2

Was tun Sie persönlich gegen die Klimakrise?

→ Regionale Produkte kaufen und sparsam mit Energie umgehen.

→ In der Stadt gehe ich so viele Wege wie möglich zu Fuß. Im Wahlkampf fahre ich mit einem E-Auto.
→ Regionale und saisonale Lebensmittel kaufen: Kürzere Transportwege und damit weniger CO₂.

→ PV-Anlage mit ~ 7kWp
→ Eigenes Obst und Gemüse anbauen.
→ Eigener Brunnen für Gartenbewässerung.
→ E-Scooter – fahre oft damit.
→ Ich esse kein Fleisch.
→ Einkaufen im Bauernladen.
→ Viele Bäume gepflanzt.

FRAGE 3

Wie unterstützt Ihre Partei private Initiativen zum Klimaschutz?

Anreize für erneuerbare Energien weiter ausbauen.

Wir fordern einen Klimaschutzfonds, aus dem solche Initiativen gefördert werden sollen.

E-Auto-Förderung mit 3000 Euro wird fortgesetzt, Ladestationen werden gefördert.

FRAGE 4

Plant Ihre Partei die Einführung eines Verbots von Plastikflaschen bzw. Plastikverpackungen?

JA NEIN

JA NEIN

JA NEIN
aber Pfand!

FRAGE 5

Würden Sie für den Klimaschutz auf Ihre Dienstlimousine verzichten?

JA NEIN

JA NEIN
Fahre im Wahlkampf mit dem E-Auto

JA NEIN
Umstellung E-Fahrzeuge

FRAGE 6

Wann und wohin sind Sie das letzte Mal öffentlich gefahren?

(Anm. der Redaktion: Abgabe des Fragebogens war am 13. September)

Letzte Woche.

Letzten Dienstag mit der Bahn nach Linz.

Letzte Woche nach Salzburg.

für den Klimaschutz?



KLIMASCHUTZ



BEATE MEINEL-REISINGER



PETER PILZ



WERNER KOGLER

- 1 Aufkommensneutrale CO₂-Steuern (Entlastung Mensch & Umwelt).
- 2 Klimabudget & Ausbau erneuerbare Energie.
- 3 Bildung & Forschung

- 1 CO₂-Steuer mit voller Rückzahlung an Haushalte.
- 2 Massiver Ausbau des öffentlichen Verkehrs – Öffi-Karte Österreich 730 €.
- 3 Schluss mit klimaschädlicher Massentierhaltung.

Öko-soziale Steuerreform mit CO₂-Bepreisung und 500-€-Klimabonus für jeden; Massiver Öffi-Ausbau; 1-Million-Dächer-Programm für Fotovoltaik, thermische Sanierung von Altbauten, Förderung von E-Autos und Ausbau der Lade-Infrastruktur.

- Viel Öffis & zu Fuß
- Keine Fernreisen
- Energiesparen
- Regionale & saisonale Lebensmittel
- Ich setze mich für umweltfreundliche Politik ein.

- Kein Auto in der Stadt
- Nicht fliegen
- Bahn, Rad und U-Bahn
- Lebensmittel nur bio und regional

Ich fahre, wo immer möglich, mit dem Zug, mit Straßenbahn, Bus oder E-Taxis – nur wenn es gar nicht geht, mit herkömmlichen Taxis. Ich fahre meistens auch Strecken außerhalb Österreichs mit der Bahn – etwa zur Weltklimakonferenz nach Polen.

Durch kluge Gesetze, Vorschläge, Konzepte & Förderungen.

Durch großzügige Förderungen. Wer das Klima schützt, sollte nicht draufzahlen.

Klimaschädliche Förderungen werden abgebaut, freiverwendende Mittel für neue Technologien verwendet - E-Autos, mehr Fotovoltaikanlagen.

JA NEIN

JA NEIN
Nein – besteuern ist besser.

JA NEIN
Das ist bei einzelnen Verpackungsformen nur schrittweise und in einem bestimmten Ausmaß möglich.

JA NEIN
Hab keine!

JA NEIN
Aber ich habe keine. Nie gehabt.

JA NEIN
Wir würden ohnehin alle Dienstautos auf E-Antrieb umstellen.

Heute, ins Büro.

Heute, U-Bahn ins Büro. Am Nachmittag ÖBB nach Salzburg.

Heute (wie jeden Tag) von meiner Wohnung zu meinen Terminen.

Die Analyse



PROF. PETER FILZMAIER

Spätestens seit dem Sommer ist das Klima ein absolutes Topthema. Daher überschlagen sich die Politiker fast mit ihren Antworten, was ihre Partei und sie selber dafür tun (wollen). Mit Ausnahme der Zustimmung oder Ablehnung für eine CO₂-Steuer klingen die Parteipositionen gar nicht so widersprüchlich. Was freilich auffällt: Jeder Parteipolitiker verhält sich nach Eigenangaben möglichst vorbildhaft. Mit direkten Aufforderungen an den Wähler „Du musst für den Klimaschutz ...!“ hält man sich jedoch zurück. Schließlich will man keine Wähler verschrecken, die nur mit Lippenbekenntnissen für Umwelt und Klima sind.